



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 14. Ratssitzung vom 7. September 2022

570. 2022/22

Weisung vom 19.01.2022:

Postulat von Katharina Prelicz-Huber und Natalie Eberle betreffend Bericht über Aus-, Nachhol- und Weiterbildungsmöglichkeiten für motivierte Sozialhilfeempfangende, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Förderung von Aus-, Nachhol- und Weiterbildung bei motivierten Sozialhilfebeziehenden im Erwerbsalter gemäss Beilage (datiert vom 19. Januar 2022) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2019/16, von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Natalie Eberle (AL) vom 16. Januar 2019 betreffend Bericht über Aus-, Nachhol- und Weiterbildungsmöglichkeiten für motivierte Sozialhilfeempfangende wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne): *Die sich verändernden Anforderungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt sind auch für Sozialhilfebeziehende mit geringen Qualifikationen eine grosse Herausforderung. Es wird zunehmend schwieriger, im ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Der vorliegende Bericht stellt das Fokusthema «Arbeitsmarkt 2025» mit der Bildungsstrategie und der Strategie berufliche und soziale Integration für Sozialhilfebeziehende in den Mittelpunkt. Er beschreibt, dass das Sozialdepartement seit dem Jahr 2018 eine neue Strategie verfolgt: einen Paradigmenwechsel von Sanktionen hin zur Befähigung und Motivation der Betroffenen. Gemäss der Evaluation hat sich diese Strategie bisher bewährt. Die Teilnahme an beruflichen Integrationsprogrammen beruht auf Freiwilligkeit. Personen, die ihre Integrationschancen nicht nutzen, werden nur in Ausnahmefällen zur Teilnahme verpflichtet. Im Bericht wird auch das Stipendiensystem beschrieben. Hervorzuheben sind die Arbeitsmarktstipendien, die am 1. August 2022 in Kraft getreten sind und für über 25-jährige Erwachsene gelten. Damit sollen arbeitsmarkt-orientierte Weiterbildungen sowie Grund-, Alltags- und Schlüsselkompetenzen gefördert werden. Dies sind wichtige Voraussetzungen für lebenslanges Lernen, das einen zentralen Punkt für die Erhaltung und Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit vor dem Hintergrund der sich verändernden Anforderungen in der Berufswelt darstellt. Die Stipendien richten sich nicht nur, aber auch an Sozialhilfebeziehende. Personen werden individuell und fundiert abgeklärt. Entsprechend ihrer Arbeitsmarktfähigkeit und -chancen sowie ihrer Motivation zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt, werden die Personen in vier verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Massnahmen eingeteilt. Je nach Zielgruppe sind auch unterschiedliche Angebote möglich. Auch bei der Qualifizierung durch eine Weiter-*



2 / 3

bildung ist das Ziel, dass Sozialhilfebeziehende langfristig und nachhaltig aus der Sozialhilfe abgelöst werden. Für das Sozialdepartement ist zentral, auch bei über 25-Jährigen in die Bildung zu investieren. Dadurch sollen mehr Sozialhilfebeziehende einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten, sich mehr Personen nachhaltig von der Sozialhilfe ablösen können und nicht erwerbsfähige Betroffene ihren Alltag selbstständiger bewältigen können. Die Mehrheit der Sachkommission Sozialdepartement (SK SD) beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1. Der Bericht scheint uns aussagekräftig und gut. Zudem beantragt die SK SD einstimmig die Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Kommissionsminderheit:

Sebastian Zopfi (SVP): *Die SVP hat das Geschäft geprüft und diskutiert. Bei der Dispositivziffer 2 stimmen wir zu. Der Bericht hingegen ist redundant und die Mehrheit der SVP-Fraktion hat sich entschieden, den Bericht ablehnend zur Kenntnis zu nehmen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Referentin; Präsident Marcel Tobler (SP), Walter Angst (AL), Ivo Bieri (SP) i. V. von Nadia Huberson (SP), Alexander Brunner (FDP), Martin Busekros (Grüne) i. V. von Yves Henz (Grüne), Fanny de Weck (SP), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Vizepräsidentin Mélissa Dufournet (FDP), Hannah Locher (SP), Ronny Siev (GLP), Dr. Josef Widler (Die Mitte)

Minderheit: Sebastian Zopfi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Referentin; Präsident Marcel Tobler (SP), Walter Angst (AL), Ivo Bieri (SP) i. V. von Nadia Huberson (SP), Alexander Brunner (FDP), Susanne Brunner (SVP), Martin Busekros (Grüne) i. V. von Yves Henz (Grüne), Fanny de Weck (SP), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Vizepräsidentin Mélissa Dufournet (FDP), Hannah Locher (SP), Ronny Siev (GLP), Dr. Josef Widler (Die Mitte), Sebastian Zopfi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Förderung von Aus-, Nachhol- und Weiterbildung bei motivierten Sozialhilfebeziehenden im Erwerbsalter gemäss Beilage (datiert vom 19. Januar 2022) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2019/16, von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Natalie Eberle (AL) vom 16. Januar 2019 betreffend Bericht über Aus-, Nachhol- und Weiterbildungsmöglichkeiten für motivierte Sozialhilfeempfangende wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. September 2022

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat